Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 23

Rubrik: Anti Ehe Mahlige tags Azung, jezert Erneierte putesvers Ammlung ber

Antresse: "Ihn ten Huntstaxpherien zu Bärn ihm Jechtlant"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und höre es gar nicht gern, Daß sie im Trocknen schen Die lieben Gerren in Bern.

Unn wollen fie Vorrat liefern Von Gesethen klein und groß, Die dann in Kraft erft treten, Rollt übriges Geld im Schook.

Das nennt man weise regieren! (1) Vaterland schlummere ein! Wie herrlich wird wohl das Träumen, Wie schön das Erwachen sein!



Neuer Gesichtspunkt.

Ju Beginn der Sommersaison wollen die Gastwirte die Bartfrage der Kellner endailtig regeln.

Sollen hier Regeln aufgestellt werden, so kann unserer Meinung nach nur ein Gesichtspunkt maßgebend sein. Die Kellner müßten entweder Cotelettes oder den Henriquatre, welcher an das Huhn im Copfe erinnert, oder den noch beiden Seiten ausgezogenen Schnurrbart, der die form der Wiener Würstchen hat, tragen, kurz, nur solche Bartformen, welche den Uppetit der Gäste erregen.

Boldwerte Cohn-Patrioten.

"Wer sind denn die samosen Arbitrageurs eigentlich, welche die ganze ökonomische Lage des Gesamtvaterlandes schädigende Silberdrainage insce nieren?"

"Du meinst die, welche nach der Westschweiz mit Caschen voll Banknoten kommen, aber mit Sacken voll fünffrankler nach hause fahren? Das sind central- und oftschweizerische Banken!"

"50 — und was ift denn bei denen so versumpft, dag sie der Weise "drainieren" ?"

"Bersumpft? — na, jedenfalls der Patriotismus!! — —" "Uha — sollten das da nicht mauschelnde Patrioten sein?? —

Unti Che Mahlige tags Uzung, jezert Erneierte puntesvers Ummlung ber Untresse: "Ihn ten Huntstarpherien zu Bärn ihm Jechtlant."



Hochopprik Cytliche vers Ummlung! Hochge Ohrter Ber Brefidant!

ich Muss Tich, wih sabbmohl ter sällige bruoter Chlaus ze Stanz, ipper lunggen unt niären hinwegg į Mohl ti warrhait saggen, untswarr Weggen bersönlicher ver Hinterung turch it Eeisenbett turch ten Dieh-C-Kahnzler, auch tamit Er į Mahl beschefftigung hett. ich sagg Nich unt raggt happis: Wihr ihn ter Extgenoßenschafft happen auch aine Alf Ehre ti apgeschafft werten Muss, atupri, wih peih ten Phrant-Saucen ti 3' Alf Ehre! ich maine ti na Tion Ahlpannasazien Alf Ehre ihn ten trei (schtatt Vieher) Stätten ter kahl Ami Cheets Gegenden, wohrunter Howingen ist Argsche ischt! Alpper untank ischt ter Welt Ioon! Dascht jetter son Nich, ter Ohrtendlich läßen unt scheen schreipen gelörnt hett, sert Ankt Soliche piltung Anhr ter Statt Jovingen wo Er ahls schtt Entenleerjung ahlte Gillenschtändli sollents dämonlict hett unt fillaicht jezert noch schultig ischt. Wänn ti tugent ter ahlten Extgenoßen, jenner Geischt ter į Cracht (Spiritus Helvetiorum apper nicht Spiritus mon Napoleonis!) ninter Alcherschte, sohm Mürih unt Jügger herunter piß zuhm Papa Degg Uhrtins unt ten Punteszatten hinaus, so were ti Nazi Schult schon lengscht mitten schwamm ferwischt Droz atsstatsschaft were denken.

Pax Nobiscum et Vobiscum!

Stanispediculus.

Cont: "Bift en baar lötige Aar, daß Du mänst d'Santgaller thueget em recht, wenn's die G'storbene verbrönnet imä großmächtige Bachofe."

Sepp: "Do wege was denn nöd? S'cont denn doch bigopplig us, öb so en Cichnamerich gad afä zom Schy tand ift, oder bloß os luter masterlösigi däaliche thuet!"

Coni: "Ha no nie kort, daß en Brotis wieder lebtig wor! S'git jo näbis viel Gschyders, daß me morkt öb En mustald ist oder no gad ast halbeweg's. Mer tuend jo Jederem, wo g'storbe will sy, ä Halbstond mit alle Glocke zom End lutä."

Sepp: "Jä, ond denn?"

Toni: "Ond denn, wenn er kört lütä ist er nöd g'siorbe, ond wörd waul wölle wüße, was das G'lüt bedüte."

Sepp: "Ja fo, drom! — jet chomi ordeli drus, haft bigopp bichadeli

Herr Bezirksgerichtssuppleant und Ortsverwaltungsrat Dogt. Gut, der anläßlich des Wahlkampfes um die dritte Gerichtssuppleantenstelle Herrn Rüdlinger vom "Oberthurgauer" mit einem Knüppel eine derartige Kopfnuß versetze, daß das Blut nur so herunterschoß, dürste zum ewigen Undenken an diese Heldenthat schon seinen Namen ändern und zwar möglichst Geseler-poetsich in "Blut-Dogt"!

Ameier (beim Lefen im Salon de lecture vom Larm eines Herrn geftort, der mit Zeitungen. Thuren und Stuhlen febr unfanft umgeht, zu Omeier): "Weißt Du, für was ich den da halte?"

Omeier: "Aun ?"

Ameier: "für einen Schuldirektor!" Omeier: "Aber — wie kommft Du darauf?" Ameier: "hm — er haut Alles!" —

freiheit, die ich meine!

pianissimo tremolando.

Duftig wie ein Mondscheinstrahl, Der um Leichensteine dämmert, Richt von Eisen, nicht von Stahl, Richt geschmiedet, nicht gehämmert, Ist des Deutschen freiheitslied, Fliederthee für frank Geblüt, Der "gemeinten freiheit" Psalm Tierlicher schlanker, schwacher Halm.



Fran Stadtrichter: "Was meined Si, Herr feust, werded Sie morn Ihres Stimmzeddell an mit eme fröhliche "Aei" verziere, hoffetli dedockā."

Sert Feust: "I channenes nänig fäge, Derehrtisiti; wege der Schul hanis Bett myner Läbtig nie viel versuumt."

Fran Stadtrichter: "Eba prezis und i denke, gage das cha Alemer nud ha und eufi Chind brunched an nud glotyder 3'werde, als mir."

Serr Fenst: "Eba fo Geppis, das ischt au na gut väterländisch denktl"

Die Kratdistel.

Un einer Blumenwiese Rand Die flachlige Kratholitel stand. Die Blumen, die sie dort erblickten, Mit ihren Häuptern spöttisch nickten, Und eine rief der Distel zu: "Ein unnütz garstig Ding bist Du! On kannst mit Jarben nicht erfreuen, Nicht Düfte in die Lüste freuen; Un jeder Schönkeit Dir gebrichts. Du taugst, Fran Distel, gar zu nichts!" Die Distel sprach: "Ihr eitlen Fratzen; Ich bin bestimmt, auch nur zu kratzen!"

Einfachste Lösung.

Erfier Student: "Haft Du davon gehört, daß einige Commilitonen vom Polytechnifum in das Meer hinaus gefahren sind und Versuche angestellt haben, die Meereswogen durch Ausgießen von Gel zu brechen?"

Zweiter Sindent: "Mir ift es schleierhaft, wie man sich damit solche Mühe geben kann. Wenn mir die Meereswogen zu laut würden, würde ich einsach "Silentium" rusen."

"Einen Knopf an die Nase machen", sagte sie, um Etwas nicht zu vergessen; wie Manche würde eindringlicher daran erinnert, wenn sie einen Knopf an die Junge machen würde!